

Griff wieder in seinem Gehäuse zu verschwinden. Was aber ganz besonders hervorgehoben werden soll, ist seine Leistungsfähigkeit auch bei relativ ungünstigem Licht, selbst bei Mangel jeden directen Sonnenstrahls ist es ein Leichtes, die wichtigsten Fraunhofer'schen Linien zu erkennen und die Wellenlängenskala darnach einzustellen. Wer aus Erfahrung weiss, wie unständig und zeitraubend die Einstellung anderer Spectralapparate meist ist, der wird die Vorzüge des Zeiss'schen Apparates bald schätzen lernen. Die Ablesung der Wellenlängenskala hat ebenfalls grossen Vortheil. Man erspart das fortwährende Umrechnen resp. Aufzeichnen der Coordinatensysteme und erhält daher genauere und mit anderen Angaben nach Wellenlängen sofort vergleichbare Werthe. Die Präcision in der Ausführung des Apparates noch besonders hervorzuheben, hiesse Wasser in's Meer schöpfen.

16. Februar 1898.

## Preisaufgabe.

### Naturwissenschaftliche Preisaufgabe,

ausgeschrieben von der

Stiftung von Schnyder von Wartensee  
für Kunst und Wissenschaft

in Zürich.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee schreibt für das Jahr 1900 folgende Preisaufgabe aus dem Gebiet der Naturwissenschaften aus.

„Es wird eine geophysikalische Monographie der Torfmoore der Schweiz nach Entstehung, Aufbau und Beziehungen zur Geschichte der Vegetation und der Oekonomie des Landes verlangt,“

dabei gelten folgende Bestimmungen:

1. An der Preisbewerbung können sich Angehörige aller Nationen theiligen.
2. Die einzureichenden Concurrenz-Arbeiten von Bewerbern um den Preis sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache abzufassen und spätestens am 30. September 1900 an die unter Ziffer 7 bezeichnete Stelle einzusenden.
3. Die Beurtheilung dieser Arbeiten wird einem Preisgericht übertragen, das aus den nachbenannten Herren besteht:  
Herr Prof. Dr. Ed. Brückner, in Bern,  
„ Dr. Carl Weber, Director der Moorversuchsstation in Bremen,  
„ Prof. Dr. A. Heim, als Mitglied der ausschreibenden Commission.
4. Für die Prämiiung der eingegangenen Arbeiten stehen 4500 Fr. zur Verfügung, wovon 3000 Fr. für einen Hauptpreis, 1500 Fr. für Nebepreise bestimmt sind.
5. Die mit dem Hauptpreis bedachte Arbeit wird Eigenthum der Stiftung von Schnyder von Wartensee, die sich mit dem Verfasser über die Veröffentlichung der Preisschrift verständigen wird.
6. Jeder Verfasser einer einzureichenden Arbeit hat diese auf dem Titel mit einem Motto zu versehen und seinen Namen in einem versiegelten Zettel beizulegen, der auf seiner Aussenseite das nämliche Motto trägt.

7. Die Arbeiten sind innerhalb der in Ziffer 2 bezeichneten Frist unter folgender Adresse an die Stiftung zu Händen des Preisgerichtes einzusenden:

„An das Präsidium des Convents der Stadtbibliothek Zürich (betreffend Preisaufgabe der Stiftung von Schnyder von Wartensee für das Jahr 1900).“

Zürich, 31. December 1897.

Im Auftrage des Convents  
der Stadtbibliothek Zürich  
die Commission für die Stiftung von  
Schnyder von Wartensee.

## Botanische Gärten und Institute.

- Cronberger, B.**, Der Schulgarten des In- und Auslandes. Eine Darstellung seiner volkwirtschaftlichen und pädagogischen Bedeutung auf Grund bestehender Einrichtungen zur Förderung ähnlicher Anlagen. Mit 8 Gartenplänen. gr. 8°. IV, 176 pp. Frankfurt a. M. (A. Blažek jun.) 1898. M. 2.80.
- Pucci, A.**, Un voto a proposito dell' Orto botanico fiorentino. (Buletino della Società Botanica Italiana. 1897. No. 7. p. 300—301.)

## Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

- Pfeiffer, Ferdinand R. v. Wellheim**, Beiträge zur Fixirung und Präparation der Süßwasser-algen. (Oesterreichische Botanische Zeitschrift. Bd. XLVIII. 1898. Heft 2 u. 3.)

Verf. bespricht vorerst die bisher zur Fixirung der Algen am Orte des Sammelns benutzten Flüssigkeiten, als Alkohol, Formaldehyd, Kalium aceticum, Chromalaun, Ripart-Petit'sche Flüssigkeit, Amann's Lactophenol-Kupferlösung, Holzessig, welche aber meist keine befriedigenden Resultate liefern; es musste daher die Fixirung gewöhnlich erst zu Hause mit längst erprobten Mitteln, in erster Linie mit Chromessigsäure- und Chromsäure-Mischungen, vorgenommen werden. Pfeiffer hat nun im vorigen Jahre systematisch verschiedene Fixirungsgemische an den verschiedensten Algen erprobt und versucht, um schliesslich eine Mischung zu finden, welche den Ansprüchen, welche man an eine Fixirungsflüssigkeit stellt, am besten entspricht.

Dieselbe besteht aus je gleichen Volumtheilen 40% Formols, Holzessigs (acet. pyrolignosum puriss.) und Methylalkohols (rect. pur.), und kann vorrätzig gehalten werden. Die Anwendung ist sehr einfach. Der Algenwatte oder dem Magma wird nach Decantiren des überschüssigen Wassers ein Quantum der Stammlösung zugesetzt, welches mindestens das doppelte Volumen des restlichen Wassers beträgt und dabei wiederholt aufgeschüttelt wird. In dieser Flüssigkeit können die Algen lange Zeit (Wochen und Monate) verbleiben. Gelegentlich wird

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Preisaufrage. Naturwissenschaftliche Preisaufrage, ausgeschrieben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee für Kunst und Wissenschaft in Zürich. 352-353](#)